



Landesamt für Umwelt
Postfach 60 10 61 | 14410 Potsdam

kollektiv stadtsucht GmbH
Rudolf-Breitscheid-Straße 72
03046 Cottbus

Bearb.: Frau Andrea Barenz
Gesch.-Z.: LFU-TOEB-
3700/790+11#46573/2024
Hausruf: +49 355 4991-1332
Fax: +49 331 27548-2659
Internet: www.lfu.brandenburg.de
TOEB@LfU.Brandenburg.de

Cottbus, 06.02.2024

**Bebauungsplan "Solarpark Spreewaldring" der Gemeinde Schönwald, Orts-
teil Waldow/Brand**

Stellungnahme als Träger öffentlicher Belange

Eingereichte Unterlagen:

- Anschreiben vom 11.01.2024
- Begründung 11/2023 mit Umweltbericht 10/2023,
- Planzeichnung, 11/2023

Sehr geehrte Damen und Herren,

die zum o. g. Betreff übergebenen Unterlagen wurden von den Fachabteilungen Naturschutz, Immissionsschutz und Wasserwirtschaft (Prüfung des Belangs Wasserwirtschaft hier bezogen auf die Zuständigkeiten des Wasserwirtschaftsamtes gemäß BbgWG § 126, Abs. 3, Satz 3, Punkte 1-5 u. 8) des Landesamtes für Umwelt (LfU) zur Kenntnis genommen und geprüft. Im Ergebnis dieser Prüfung werden für die weitere Bearbeitung der Planungsunterlagen sowie deren Umsetzung beiliegende Stellungnahmen der Fachabteilungen Immissionsschutz und Wasserwirtschaft übergeben. Die fachliche Zuständigkeit für den Naturschutz obliegt der unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Dahme-Spreewald.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Andrea Barenz

Dieses Dokument wurde am 06.02.2024 elektronisch schlussgezeichnet und ist ohne Unterschrift gültig.

Besucheranschrift:
Von-Schön-Straße 7

03050 Cottbus

Tel: +49 0355 4991-1035

Fax: +49 0331 27548-3308

Hauptsitz:
Seeburger Chaussee 2
14476 Potsdam
OT Groß Glienicke



FORMBLATT

Beteiligung der Träger öffentlicher Belange bei der Festlegung des Untersuchungsumfangs für die Umweltprüfung (§ 4 Absatz 1 BauGB)

Stellungnahme des Trägers öffentlicher Belange

Name/Stelle des Trägers öffentlicher Belange	Landesamt für Umwelt - Abteilung Technischer Umweltschutz 1 und 2
Belang	Immissionsschutz
Vorhaben	Bebauungsplan "Solarpark Spreewaldring" der Gemeinde Schönwald, Ortsteil Waldow/Brand
Ansprechpartner*In:	Frau Blumberg, Tel.: 0355-4991-1339 TOEB@ifU.brandenburg.de

Bitte zutreffendes ankreuzen ☒ und ausfüllen.

Keine Betroffenheit durch die vorgesehene Planung	<input type="checkbox"/>
---	--------------------------

1. Einwendungen

Einwendungen mit rechtlicher Verbindlichkeit aufgrund fachgesetzlicher Regelungen, die ohne Zustimmung, Befreiung o. Ä. der Fachbehörde in der Abwägung nicht überwunden werden können (bitte alle drei Rubriken ausfüllen)

a) Einwendung

b) Rechtsgrundlage

c) Möglichkeiten der Anpassung an die fachgesetzlichen Anordnungen oder die Überwindung (z. B. Ausnahmen oder Befreiungen)

2. Hinweise zur Festlegung des Untersuchungsumfangs des Umweltberichts

a) Insgesamt durchzuführende Untersuchungen:

b) Untersuchungsumfang für die aktuell beabsichtigte Planung:

3. Hinweise für Überwachungsmaßnahmen

a) Mögliche Überwachungsmaßnahmen zur Feststellung unvorhergesehener nachteiliger Auswirkungen

b) Möglichkeiten zur Nutzung bestehender Überwachungssysteme:

4. Weitergehende Hinweise



Beabsichtigte eigene Planungen und Maßnahmen, die den o. g. Plan berühren können, mit Angabe des Sachstands und des Zeitrahmens



Sonstige fachliche Informationen oder rechtserhebliche Hinweise aus der eigenen Zuständigkeit zu dem o. g. Plan, gegliedert nach Sachkomplexen, jeweils mit Begründung und ggf. Rechtsgrundlage

1. Sachstand

Antragsgegenstand ist der Bebauungsplan (B-Plan) „Solarpark Spreewaldring“ der Gemeinde Schönwald, Ortsteil Waldow/Brand. Der B-Plan wird im Regelverfahren mit Umweltprüfung aufgestellt. Mit der Aufstellung des B-Planes sollen die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung und den Betrieb einer Photovoltaik-Freiflächenanlage (aufgeständerte, bodennahe Variante) einschließlich erforderlicher Nebenanlagen u.a. zur Speicherung geschaffen werden. Das Plangebiet umfasst eine Fläche von rund 100ha und ist in drei Teilflächen untergliedert. In diesem Zusammenhang werden drei sonstige Sondergebiete (SO PV1-3) „Photovoltaik“ gemäß § 11 Abs. 2 BauNVO und private Grün- und Verkehrsflächen festgesetzt.

Der gültige Flächennutzungsplan (FNP) stellt derzeit eine Fläche für Landwirtschaft dar. Der FNP wird im Parallelverfahren geändert.

Dreiseitig des Plangebietes schließen sich unmittelbar land- und forstwirtschaftliche Flächen an. Im Norden befindet sich die Motorsportanlage „Spreewaldring Trainingscenter GmbH“ und „Spreewaldring Kart Center GmbH“. Beide Anlagen sind als genehmigungsbedürftige Anlagen geführt. Die nächstgelegene schutzwürdige Wohnnutzung im Zusammenhang des Antragsgegenstandes liegt rund 300m westlich der Ortslage Waldow/Brand.

Der vorliegende B-Plan wurde insbesondere nach den Grundsätzen des § 50 Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) i.V.m. § 1 Abs. 5 Nr. 1 Baugesetzbuch (BauGB) geprüft. Demnach sollen Flächen unterschiedlicher Nutzung einander so zugeordnet werden, dass schädliche Umwelteinwirkungen (§§ 1 und 3 BImSchG) auf schutzwürdige Nutzungen weitgehend vermieden und neue Konfliktlagen ausgeschlossen werden.

2. Stellungnahme

Vorbelastung durch gewerbliche Immissionen

Bei der sich nördlich innerhalb des Sondergebietes Sport des Flächennutzungsplans der Gemeinde Schönwald befindlichen Go-Kart-Bahn handelt es sich um eine genehmigungsbedürftige Anlage nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG). Sie ist der Nr. 10.17.2V des Anhang 1 der 4. Bundes-Immissionsschutzverordnung zugeordnet. Dem Landesamt für Umwelt (LfU) liegt hierzu der

Messbericht Nr. 2746.1-96 vom 29.09.1996 vor. Im Ergebnis der Messung sind vom Anlagenbetrieb der Go-Kart-Bahn am nächstgelegenen Immissionsort, das Wohnhaus in der Gartenstraße Nr. 10 in Waldow (Entfernung ca. 800 m) ein Pegel von 39 dB(A) ermittelt worden. Dieser Wert ist aber überwiegend von Fremdgeräuschen geprägt. Zusätzliche Messungen im Nahbereich der Anlage (Anlagen-Grundstücksgrenze, ca. 100 m Entfernung) haben Werte von bis zu 46 dB(A) ergeben. In der anschließenden Worst-Case-Betrachtung bei (unrealistischer) Annahme eines ununterbrochenen Fahrbetriebes an einem Sonntag wurden Beurteilungspegel von bis zu 44 dB(A) ermittelt. Der maßgebliche Immissionsort befindet sich somit nicht im Einwirkungsbereich der Go-Kart-Bahn. Eine relevante bzw. berechnete Vorbelastung durch den Betrieb der Go-Kart-Bahn ist somit nicht gegeben.

Bei dem sich ebenfalls nördlich innerhalb des Sondergebietes Sport des Flächennutzungsplans der Gemeinde Schönwald befindlichen Spreewaldring Training Center handelt es sich gleichermaßen um eine genehmigungsbedürftige Anlage nach dem BImSchG. Sie ist der Nr. 10.17.2V des Anhang 1 der 4. Bundes-Immissionsschutzverordnung zugeordnet. Der Betrieb der Anlage erfolgt auf Grundlage des Änderungs-genehmigungsbescheides Nr. 50.055.ÄO/08/1017.2/RS vom 13. Mai 2009 während der Tagzeit. Zum Nachweis der Zulässigkeit des Anlagenbetriebes wurden ebenfalls durch die BeSB GmbH Berlin Immissionsmessungen durchgeführt. Dem Landesamt für Umwelt (LfU) liegt hierzu der Messbericht Nr. 4613.4-10 vom 21.08.2010 vor. Maßgebliche Immissionsorte bilden hier u.a. das Wohnhaus in der Gartenstraße Nr. 10 in Waldow (Entfernung ca. 730 m) und die Hauptstraße 1 in Rietzneuendorf (Entfernung rund 1400m).

Im Ergebnis der Messung sind vom Anlagenbetrieb des Spreewaldring Training Center am Immissionsort, dem Wohnhaus in der Gartenstraße Nr. 10 in Waldow keine charakteristischen Anlagengeräusche wahrgenommen worden. Die Ermittlungen ergaben einen Hintergrundgeräuschpegel von 37-39 dB(A) am Tag. Eine relevante bzw. berechnete Vorbelastung durch den Betrieb des Spreewaldring Training Center für die Ortslage Waldow ist somit nicht gegeben.

Für den maßgeblichen Immissionsort, das Wohnhaus in der Hauptstraße 1 in Rietzneuendorf wurden Beurteilungspegel von 44 bis 50 dB(A) ermittelt. Somit befindet sich das Wohnhaus Hauptstraße 1 im Einwirkungsbereich des Anlagenbetriebes des Spreewaldring Training Center und es ist ein anteiliges Ausschöpfen des Immissionsrichtwertes von tags 55 dB(A) für den Immissionsort, Wohnhaus in der Hauptstraße 1 in Rietzneuendorf, gegeben.

Auswirkungen und Emissionen von Photovoltaikanlagen

Bei einer Photovoltaik-Freiflächenanlage handelt es sich aus immissionsschutzrechtlicher Sicht um eine nichtgenehmigungsbedürftige Anlage. Nach § 22 BImSchG muss der Betreiber solcher Anlagen diese so errichten und betreiben, dass nach dem Stand der Technik vermeidbare schädliche Umweltbeeinträchtigungen vermieden werden. Durch die PV-Anlage entstehen Licht- und Geräuschimmissionen, die zu schädlichen Umwelteinwirkungen führen können. Bei der Aufstellung des Bebauungsplanes ist darauf zu achten, dass die von der PV-Anlage ausgehenden Licht- und Lärmemissionen nicht zu schädlichen Umwelteinwirkungen auf die Nachbarschaft führen. Bei der Errichtung der PV-Anlage sind die Anforderungen des § 23 BImSchG einzuhalten.

a) Blendwirkungen

Zu den Auswirkungen durch Blendungen wird auf die Leitlinie des Ministeriums für Umwelt, Gesundheit

und Verbraucherschutz zur Messung und Beurteilung von Lichtimmissionen (Licht-Leitlinie) vom 16. April 2014 verwiesen. Bei der Beurteilung sind Immissionsorte kritisch, wenn sie vorwiegend westlich oder östlich einer Photovoltaikanlage liegen und weniger als ca. 100 m von dieser entfernt sind. Eine erhebliche Belästigung im Sinne des BImSchG kann vorliegen, wenn die maximal mögliche Blenddauer mindestens 30 Minuten am Tag oder 30 Stunden im Jahr beträgt.

Beim vorliegenden Einzelfall ist nicht mit Beeinträchtigungen auf Wohnnutzung zu rechnen, da die nächste Wohnbebauung ca. 300m entfernt ist.

Geräusche

Geräuschemissionen bei Photovoltaik-Freiflächenanlagen werden durch technische Anlagen wie z.B. Speicherkomponenten, Wechselrichterstationen und Transformatoren hervorgerufen. Sie können mitunter Schalleistungspegel von 80 dB(A) erreichen. Je nach Entfernung dieser Anlagen zu den Immissionsorten, kann es zu Beeinträchtigungen durch Lärm kommen. Gem. S. 7 Umweltbericht werden sich die „Trafo- und Wechselrichterstationen [...] in den Randbereichen der einzelnen Sondergebiete“ befinden.

Es ist ein plausibler, verbal-argumentativer Nachweis zu führen, dass keine Beeinträchtigungen der schutzwürdigen Nutzungen zu erwarten sind und die Immissionsrichtwerte eingehalten werden. Grundsätzlich wird seitens des LfU angeregt im Rahmen der nachgeordneten Planungsebene, die Nebenanlagen soweit wie möglich von den schutzwürdigen Nutzungen entfernt anzuordnen.

3. Fazit

Ausgehend von Art und Umfang der geplanten Neuentwicklung von Photovoltaikanlagen und dem bereits in der näheren Umgebung existierenden Nutzungsbestand sind erhebliche Immissionskonflikte infolge der Vorhabensrealisierung derzeit nicht erkennbar. Die vorliegende Planung wird als realisierbar eingeschätzt. Ein abschließendes Votum des LfU ist erst nach Vervollständigung der Planungsunterlagen möglich.

Die vorliegende Stellungnahme verliert mit der wesentlichen Änderung der Beurteilungsgrundlagen ihre Gültigkeit. Das Ergebnis der Abwägung durch die Kommune ist entsprechend § 3 Abs. 2 Satz 4 BauGB mitzuteilen.

Dieses Dokument wurde am 05.02.2024 elektronisch schlussgezeichnet und ist ohne Unterschrift gültig.

FORMBLATT

Beteiligung der Träger öffentlicher Belange bei der Festlegung des Untersuchungsumfangs für die Umweltprüfung (§ 4 Absatz 1 BauGB)

Stellungnahme des Trägers öffentlicher Belange

Name/Stelle des Trägers öffentlicher Belange	Landesamt für Umwelt - Abteilung Wasserwirtschaft 1 und 2
Belang	Wasserwirtschaft
Vorhaben	Bebauungsplan "Solarpark Spreewaldring" der Gemeinde Schönwald, Ortsteil Waldow/Brand; Landkreis Dahme Spreewald
Ansprechpartner*In: Referat: Telefon: E-Mail:	Heike Priesner W13 0355 4991 – 13 88 Heike.Priesner@LfU.Brandenburg.de

Bitte zutreffendes ankreuzen ☒ und ausfüllen.

Keine Betroffenheit durch die vorgesehene Planung	<input type="checkbox"/>
---	--------------------------

1. Einwendungen

Einwendungen mit rechtlicher Verbindlichkeit aufgrund fachgesetzlicher Regelungen, die ohne Zustimmung, Befreiung o. Ä. der Fachbehörde in der Abwägung nicht überwunden werden können
(bitte alle drei Rubriken ausfüllen)

a) Einwendung

--

b) Rechtsgrundlage

--

c) Möglichkeiten der Anpassung an die fachgesetzlichen Anordnungen oder die Überwindung (z. B. Ausnahmen oder Befreiungen)

--

2. Hinweise zur Festlegung des Untersuchungsumfangs des Umweltberichts

a) Insgesamt durchzuführende Untersuchungen:

--

b) Untersuchungsumfang für die aktuell beabsichtigte Planung:

--

3. Hinweise für Überwachungsmaßnahmen

a) Mögliche Überwachungsmaßnahmen zur Feststellung unvorhergesehener nachteiliger Auswirkungen

Wasserwirtschaft

b) Möglichkeiten zur Nutzung bestehender Überwachungssysteme:

4. Weitergehende Hinweise	
<input type="checkbox"/>	Beabsichtigte eigene Planungen und Maßnahmen, die den o. g. Plan berühren können, mit Angabe des Sachstands und des Zeitrahmens
<input checked="" type="checkbox"/>	Sonstige fachliche Informationen oder rechtserhebliche Hinweise aus der eigenen Zuständigkeit zu dem o. g. Plan, gegliedert nach Sachkomplexen, jeweils mit Begründung und ggf. Rechtsgrundlage

Anlage: Wasserkörpersteckbrief für den 3. Bewirtschaftungszeitraum (2022-2027)

Die wasserwirtschaftlichen Belange des LfU Brandenburg gemäß BbgWG § 126 Abs. 3, Satz 3 betreffend werden folgende Hinweise gegeben:

Grundsätzliche Hinweise zu den wasserwirtschaftlichen Belangen

Im Plangebiet befinden sich Gewässer II. Ordnung. Die Pflicht der Unterhaltung obliegt nach § 79 Abs. 1 Nr. 2 BbgWG den Unterhaltungsverbänden. Der zuständige Unterhaltungsverband sollte beteiligt werden.

Das Plangebiet schließt Gewässerrandstreifen ein. Das WHG enthält mit dem § 38 eine Vorschrift zum Schutz von Gewässerrandstreifen. Die Vorschrift regelt die Zweckbestimmung von Gewässerrandstreifen (Absatz 1), die räumliche Ausdehnung (Absätze 2 und 3) und die in den Gewässerrandstreifen geltenden Verbote (Absätze 4 und 5).

Grundsätzliche Hinweise im Hinblick auf Anforderungen der EU-Wasserrahmenrichtlinie (Richtlinie 2000/60/EG)

Mit dem „Kabelgraben“ führt ein nach EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) berichtspflichtiges oberirdisches Gewässer durch das Plangebiet.

Eine Relevanz der planerischen Festlegungen im Hinblick auf die Anforderungen der WRRL ist damit grundsätzlich möglich und sollte in dem Verfahren geprüft werden.

Rechtsgrundlagen und das Plangebiet betreffende EU-Berichterstattung

Die Umweltziele der EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) wurden in das WHG als Bewirtschaftungsziele für die Gewässer übernommen. Um diese Bewirtschaftungsziele zu erreichen, wurden - als Instrumente zur Umsetzung der WRRL - Maßnahmenprogramme nach § 82 WHG und Bewirtschaftungspläne nach § 83 WHG aufgestellt. Im Internet können die das Plangebiet betreffenden aktuellen Unterlagen der EU-Berichterstattung (Zeitraum 2022-2027) für den deutschen Teil der Flussgebietseinheit Elbe unter folgendem Link eingesehen werden:

<https://mluk.brandenburg.de/mluk/de/start/umwelt/wasser/gewaesserschutz-und-entwicklung/bewirtschaftungsplaene-und-massnahmenprogramme/>

Allgemein verfügbare Daten- und Planungsgrundlagen des LfU für das Plangebiet

Zur Untersetzung dieser Maßnahmenprogramme werden im Land Brandenburg für oberirdische Gewässer Gewässerentwicklungskonzepte (GEK) erstellt. Das Plangebiet liegt in dem GEK-Gebiet „Unterer Spreewald (Umflutkanal Lübben bis Jähnickens Graben (SpM_UntSpreew)).

Dieses GEK liegt vor und der Endbericht kann unter <https://www.wasserblick.net/servlet/is/87936/> nachgelesen werden.

Wasserkörperspezifische Informationen können dem Kartendienst des Landes entnommen werden www.apw.brandenburg.de (Themen → Wasserrahmenrichtlinie).

Beigefügt ist in der Anlage der Steckbrief für den Wasserkörper „**Kabelgraben**“.

Anforderungen an planerische Festlegungen

Bei den planerischen Festlegungen, die Auswirkungen auf die Erreichung der Bewirtschaftungsziele des genannten Wasserkörpers haben können, sind das Verschlechterungsverbot und das Zielerreichungsgebot nach WHG § 27 zu beachten. Aufgrund des Zielerreichungsgebotes dürfen die planerischen Festlegungen auch der Umsetzung künftiger Maßnahmen zur Erreichung der Bewirtschaftungsziele nicht entgegenstehen.

Das nach WRRL berichtspflichtige Oberflächengewässer „**Kabelgraben**“ ist als künstliches Gewässer eingestuft. Das Gewässer befindet sich mit einer Länge von ca. 250 m im räumlichen Geltungsbereich des geplanten Solarparks. Auf die hydromorphologischen Steckbriefe der deutschen Fließgewässertypen verweisend ist der Kabelgraben ein „Kleines Niederungsfließgewässer in Fluss- und Stromtälern“ (Typ 19):

https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/378/publikationen/texte_43_2014_hydromorphologische_steckbriefe_der_deutschen_fliessgewaesssertypen_0.pdf.

Charakteristisch für diesen Fließgewässertyp ist u.a., dass der Gewässerrandstreifen vorherrschend lebensraumtypische Gehölze (Galerie, Einzelgehölze) und streckenweise gehölzfreie Ufer aufweist. Für das gute ökologische Potenzial ist die Beschattung < 25 % mit sonnigen Bereichen erforderlich. Im o.g. Gewässerentwicklungskonzept (GEK) wurden bestehende Defizite erfasst und entsprechende Maßnahmen zur Zielerreichung gemäß der WRRL ausgewiesen. Der betroffene Bereich liegt im GEK-Planungsabschnitt P07. Als Maßnahmen sind im GEK die Einhaltung /Ausweisung des Gewässerrandstreifens (beidseitig) mit einer Breite von 5 m, in dem Initialpflanzungen erfolgen sollen, ausgewiesen. Die Maßnahme ist bezüglich der Umsetzung von vier Prioritätsstufen in die zweithöchste Stufe eingeordnet. Die Südseite des Gewässers (in Fließrichtung gesehen) ist hier von besonderer Wichtigkeit, da von Bäumen und Sträuchern die höchste Effizienz bzgl. des Beschattungsgrades für das Gewässer ausgeht.

Im Bebauungsplan Vorentwurf Begründung, Teil II des Umweltberichtes wurde nicht auf die Aspekte der WRRL eingegangen, was in der weiteren Planung erfolgen muss. Es ist zu prüfen, ob die zur Zielerreichung vorgeschlagenen Maßnahmen aus dem GEK über das Vorhaben als geplante

Maßnahmen zur Kompensation nachteiliger Umweltauswirkungen im weiteren Planverfahren integriert werden können. Damit kann gleichzeitig dem § 21 Abs. 5 des Bundesnaturschutzgesetzes Rechnung getragen werden, dass "... oberirdische Gewässer einschließlich ihrer Randstreifen, Uferzonen und Auen als Lebensstätten und Biotope für natürlich vorkommende Tier- und Pflanzenarten zu erhalten sind. Sie sind so weiterzuentwickeln, dass sie ihre großräumige Vernetzungsfunktion auf Dauer erfüllen können."

Die Einzäunung des sonstigen Sondergebietes (Photovoltaik 1) direkt bis an die Gewässerkante bzw. ggf. sogar des gesamten Gewässers ist aus den zuvor genannten Gründen abzulehnen.

Heike Priesner

Dieses Dokument wurde am 05.02.2024 elektronisch schlussgezeichnet und ist ohne Unterschrift gültig.

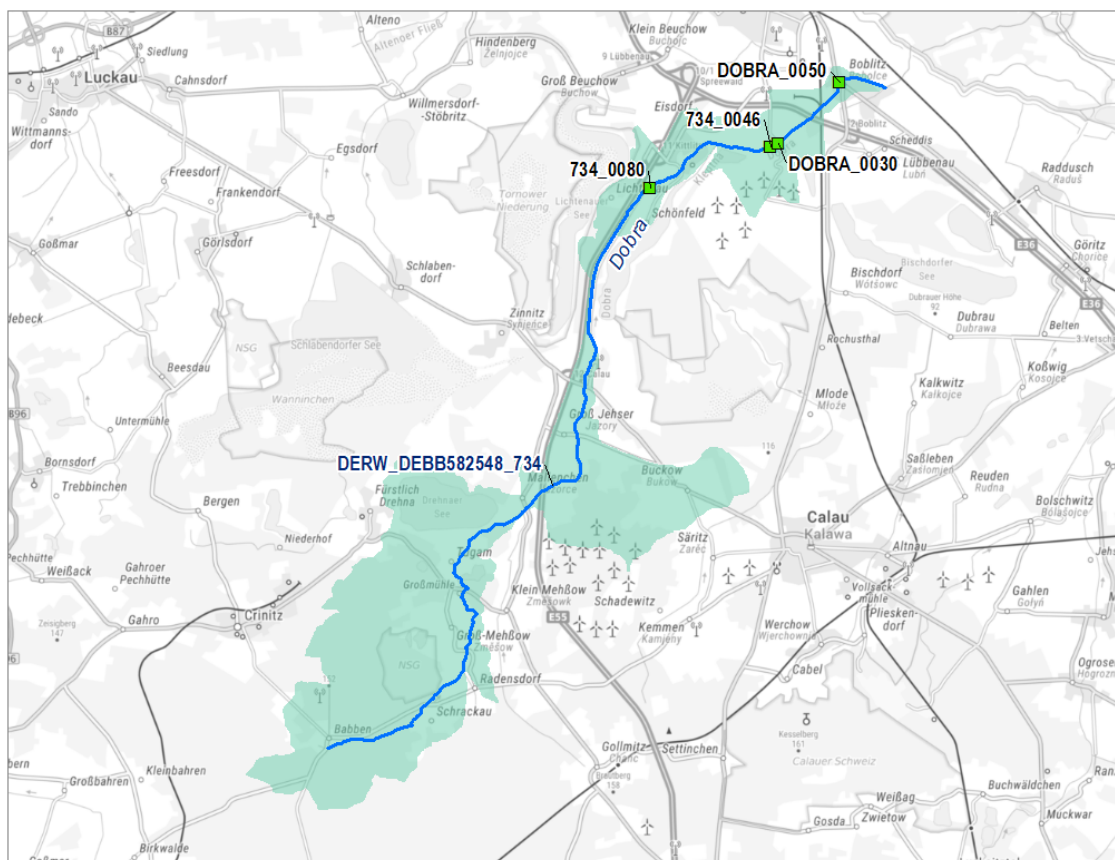
WRRL-Steckbrief für den Oberflächenwasserkörper Dobra-734

EU-Kennung: DERW_DEBB582548_734

Stand der Daten: 22.12.2021

Gültig für: 3. Bewirtschaftungszeitraum (BWZ) - 2022-2027

Lage und Grenzen



Messstellen

- operativ Chemie und Ökologie
- operativ Ökologie
- Überblick Chemie und Ökologie

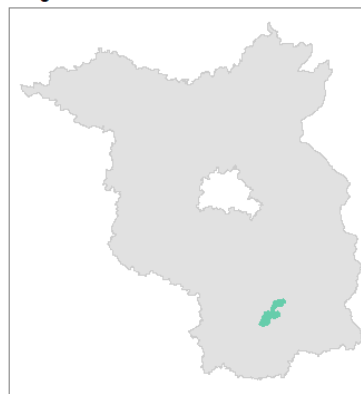
— Fließgewässer WRRL

■ Einzelseinzugsgebiet Oberflächenwasserkörper

0 2 4
km

© GeoBasis-DE/BKG 2021,
http://sg.geodatenzentrum.de/web_public/Datenquellen_TopPlus_Open.pdf

Lage des Gebiets:



Allgemeine Angaben	
Name	Dobra-734
Gewässerkennzahl	582548
Vorherige EU-Kennung 2.BWZ	DE_RW_DEBB582548_734
Koordinierungsraum	Havel
Planungsraum	Mittlere Spree
Widmung Bundes-/Landeswasserstraße	keine Angabe
Zuständiges Bundesland	Brandenburg
Beteiligtes Bundesland	-
Länge (in km)	25,08
Größe des Eigeneinzugsgebietes (in km²)	46,50

Typ und Kategorie	
Gewässertyp nach LAWA	21 - Seeausflussgeprägte Fließgewässer
Geologische Ausprägung	-
Wasserkörperkategorie	erheblich verändert
Begründung, wenn erheblich verändert	BAULICHE VERÄNDERUNGEN: Kanalisierung/ Begradigung/ Flussbettstabilisation/ Böschungsverstärkung; WASSERNUTZUNG: andere

Messstellen (Anzahl)	
Ökologie	4

Landnutzung* aus Corine Landcover (nur deutscher Teil des Einzugsgebietes) in %		*CLC10 (2012)
Ackerland	28,71	
Grünland	8,86	
Wald	46,53	
Siedlungs-/ Verkehrsflächen	6,47	
Feuchtflächen	0,00	
Gewässer	4,90	
Sonstige Nutzung	4,52	

Bewertung Ökologischer Zustand / Ökologisches Potenzial

[Link zu weiteren Informationen zur Gewässerzustandsbewertung](#)

Einstufung:	höchstes	gut	mäßig
	unbefriedigend	schlecht	nicht klassifiziert
Ökologisches Potenzial gesamt		mäßig	

Biologische Qualitätskomponenten

(OGewV2016 Anlage 3, Punkt 1)

Phytoplankton	nicht klassifiziert
Makrophyten	nicht klassifiziert
Phytobenthos	mäßig
Benthische wirbellose Fauna	gut
Fischfauna	mäßig
Andere aquatische Flora	mäßig

Bewertung unterstützende Qualitätskomponenten

Einstufung:	sehr gut	gut	schlechter als gut
	nicht klassifiziert		

Hydromorphologische Qualitätskomponenten

(OGewV2016 Anlage 3, Punkt 2)

Wasserhaushalt	schlechter als gut
Durchgängigkeit	schlechter als gut
Morphologie <small>** siehe Maßnahmen</small>	schlechter als gut

Chemische und allgemeine physikalisch-chemische Qualitätskomponenten

(OGewV2016 Anlage 3, Punkt 3.2)

Sichttiefe	nicht klassifiziert
Temperaturverhältnisse	nicht klassifiziert
Sauerstoffhaushalt	sehr gut
Salzgehalt	nicht klassifiziert
Versauerungszustand	gut
Stickstoffverhältnisse	gut
Phosphorverhältnisse	sehr gut

Bewertung Chemischer Zustand			
Einstufung:	gut	nicht gut	nicht klassifiziert

Chemischer Zustand gesamt	nicht gut
--------------------------------------	-----------

Stoffe, deren Konzentration die Umweltqualitätsnormen (UQN) verletzen	(OGewV2016 Anlage 8, Tab. 2)
Prioritäre und bestimmte andere Schadstoffe in Wasser oder Biota (>UQN)	
Quecksilber und Verbindungen	
Bromierte Diphenylether (Kongenere: Nummern 28, 47, 99, 100, 153 und 154)	

Signifikante Belastungen
Diffuse Quellen - Atmosphärische Ablagerungen
Diffuse Quellen - Bergbau
Entnahmen - unbestimmt
physikalische Veränderung von Kanälen/Flussbetten/Ufern/Küstengebieten - unbestimmt
physikalische Veränderung von Kanälen/Flussbetten/Ufern/Küstengebieten
Hydrologische Veränderungen - unbestimmt
Hydromorphologische Veränderungen - unbestimmt

Auswirkungen der Belastungen
Versauerung
Chemische Verunreinigung
veränderte Lebensräume aufgrund von hydrologischen Veränderungen
veränderte Lebensräume aufgrund von morphologischen Veränderungen (einschließlich Konnektivität)

Umweltziele		
	Ökologie	Chemie
Umweltziel "Guter Zustand" erreicht	Nein	Nein
Fristverlängerung in Anspruch genommen bis	bis 2039	nach 2045
Begründung für Fristverlängerung	Verzögerungszeit bei der Wiederherstellung der Wasserqualität	Verzögerungszeit bei der Wiederherstellung der Wasserqualität
Weniger strenge Umweltziele in Anspruch genommen bis	Nein	Nein
Begründung für weniger strenge Umweltziele	-	-

Maßnahmen am Oberflächenwasserkörper

Kartografische Darstellung in der Auskunftsplattform Wasser

Ein großer Teil der Fließgewässer und Auen haben einen hohen naturschutzfachlichen Wert und sind Teile von Schutzgebieten (s. [Kartenanwendung Naturschutz](#)). In diesen Gebieten ist es notwendig, die naturschutzfachlichen und wasserwirtschaftlichen Ziele und Maßnahmen aufeinander abzustimmen. Eine wichtige Grundlage dafür ist die [Natura 2000-Managementplanung](#).

** Die unterstützenden Qualitätskomponenten zur Bewertung des ökologischen Zustandes nach WRRL werden lediglich in drei Klassen ("sehr gut", "gut" und "schlechter als gut") an die EU gemeldet. Für die Teilkomponente Morphologie wurden die wasserkörperbezogenen Ergebnisse des Brandenburger Vor-Ort-Verfahrens der Strukturgütekartierung (Stand 2019) als Grundlage verwendet und die drei Klassen gleichmäßig über den Wertebereich 1,0 bis 7,0 verteilt. Dadurch kann es vorkommen, dass die Klasse "gut" auch für OWK vergeben wurde, die laut der 7-stufigen LAWA-Klassifizierung als deutlich bzw. starkverändert eingestuft werden müssen. Unabhängig von der dreistufigen Klassifizierung der Teilkomponente "Morphologie" erfolgte daher die Herleitung des Maßnahmenbedarfs für die Handlungsfelder **Hydromorphologie** und **Gewässerunterhaltung** auf Grundlage der direkten Bewertungsergebnisse.

Dabei wurden für natürliche Wasserkörper Maßnahmen ab einem Strukturgütwert >3,5 ausgewiesen, während für erheblich veränderte und künstliche Wasserkörper der Schwellenwert für die Maßnahmenausweisung bei 4,5 lag.

Die Strukturgüte für den hier bewerteten Wasserkörper beträgt: **5,05**.

Die nachfolgende Tabelle umfasst den fachlichen Handlungsbedarf zur Erreichung der Umweltziele. Dabei ist zu beachten, dass bei vielen Maßnahmen noch keine flächenscharfe Ausführungsplanung vorliegt. Die ortskonkrete Ausgestaltung und Umsetzung erfolgt in enger Absprache und Zusammenarbeit mit den Eigentümern, Nutzern, Betreibern und weiteren Betroffenen.

LAWA-Maßnahmen-nummer	Maßnahmenbezeichnung	Maßnahmen-ID	Handlungsfeld
24	Neutralisation und Pufferung Drehnaer See (Restloch 12)	80298	Bergbaubedingte Einflüsse

<u>LAWA-Maßnahmen-nummer</u>	Maßnahmenbezeichnung	Maßnahmen-ID	Handlungsfeld
24	Wasserhaltung und -behandlung Hindenberger See und Lichtenauer See	100171	Bergbaubedingte Einflüsse
53	Verringerung Wasserentnahmen	77759	Ökologische Mindestwasserführung
61	Ermittlung des ökologischen Mindestabflusses Q _{min,ök}	78453	Ökologische Mindestwasserführung
61	Überprüfung der Wasserrechte unter Berücksichtigung der ökologischen Mindestabflüsse	78961	Ökologische Mindestwasserführung
62	Verkürzung Rückstaubereiche	79217	Ökologische Mindestwasserführung
63	Bau eines Ausleiters aus dem Bischdorfer See (Restloch 23) in die Dobra und in den Boblitzer Dorfgraben	80330	Bergbaubedingte Einflüsse
63	Bau eines Ausleiters aus dem Schönfelder See (Restloch 4) in die Dobra	80331	Bergbaubedingte Einflüsse
65	Wasserrückhalt Dobra	75550	Feuchtgebiete
70	Flächensicherung im Einzugsgebiet Dobra	80665	Flächensicherung
70	Initiierung Gewässerentwicklung	82723, 82735, 82736, 82738	Hydromorphologie
71	Anpassung des Gewässerprofils Schrage/Dobra, Entschlammung, Anhebung/Abdichtung der Gewässersohle, Rückbau nicht mehr erforderlicher Stauanlagen/Querbauwerken	80292	Bergbaubedingte Einflüsse
71	Einbau von Strukturelementen	85518, 85519, 85521, 85532	Hydromorphologie
71	Renaturierung Kleptnabetonkanal	80295	Bergbaubedingte Einflüsse
71	Renaturierung (Profilierung, Entschlammung) Unterlauf Dobra von Kittlitz bis Boblitzer Kahnfahrt, Sanierung der Durchlässe	80296	Bergbaubedingte Einflüsse
72	Umgestaltung des Gewässerlaufs einschließlich Sohle und Ufer	87540, 87541, 87542, 87543	Hydromorphologie
73	Umgestaltung der Uferbereiche einschließlich Anlegen von Randstreifen	88051, 88095, 88096, 88097	Hydromorphologie
74	Auenentwicklung	91900, 91901, 91902, 91903	Hydromorphologie
75	Anschluss von Altarmen	93177, 93178, 93179, 93180	Hydromorphologie
79	Anpassung der Gewässerunterhaltung	81580	Gewässerunterhaltung
502	Pilot- & Demovorhaben zur Tiefenkalkung zur Verringerung des diffusen Eisenaustrages aus den Flächen	80115	Bergbaubedingte Einflüsse

<u>LAWA- Maßnahmen- nummer</u>	Maßnahmenbezeichnung	Maßnahmen-ID	Handlungsfeld
508	Wasserbeschaffenheit im Drehnaer See (Restloch 12)	80286	Bergbaubedingte Einflüsse
508	Wasserbeschaffenheit und Durchfluss in der Schrake/Dobra	80307	Bergbaubedingte Einflüsse